

# Zwei Märchenaugen

Lied aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“

Text von Julius Brammer und Alfred Grünwald

Emmerich Kálmán

Langsam

Beginn ad lib. S. 4 oben

*mf rubato (frei)*

strah-len-de Licht, wie-der hin-aus mit ... sieht Groß wie ein Clown, das wei-ße

Ant-litz be-ma- ... zeig' er ... erst, dem du ... be-zahlst. Bin nur ein Gauk-ler, ein

noch langsamer

... noch mal des Glücks, zeig' dei-ne Kün-ste, zeig' dei-ne Tricks! Tust du es recht der Men-ge

*dim.*

Mit Genehmigung des Komponisten

© 1926 by W. Karczag, Leipzig, Wien, New-York,  
for Great Britain and United States of America by Emmerich Kálmán, Julius Brammer and Alfred Grünwald

Das vorstehende Kopieren von Noten ist gesetzlich verboten und kann strafrechtlich verfolgt werden.  
Unauthorized copying of music is prohibited by law, and may result in criminal or civil action.

*in tempo*

winkt dir App-laus, wenn du ver-sagst, lacht man dich aus! Heu-te da, mor-gen dort, was

macht es? Heu-te hier, mor-gen fort, machtest du aus Glück dir die

*cresc.*

*Breit* *mol.* *Im Zeitmaß*

Hand, raschgreif zu, Ko-mö-diant! Greif zu, Ko-mö-diant! Greif zu! Reicht das

*mf cresc.*

*Breit*

dir die Hand, raschgreif zu, Ko-mö-diant! Raschgreif zu, Ko-mö-diant! Greif

PREVIEW Low Resolution

Bewegter

*rit.* *a tempo*

zu!

1. Wenn man das Le-ben durchs Cham-  
 2. (Oh man dein) Har-le-kin sein

*zart* *fp* *rit.* *a tempo*

-pag-ner-glas be-trach-tet, sieht man es strah- len, auch ein Bild zu le-  
 bil-chen Glück ge-stoh-len, wer wird drum fra-gen? (wer wird drum fra-gen?)

ein hol-des Bild er-wacht, für das ein einst- malig-tes weis- weis-wei-ße Ar-me,  
 In die Ma-nage mit-ge-macht' de- ses Ca-ri-er-ant- kler-dein Ant-litz

*breit* *mf*

und plötz-lich leuch-ten auf des Gla- ses Grund;  
 hier' dein Herz, ver-giß was dir ge-tan;

*pp rit.* *a tempo* *altes*

Zwei Mär-chen-au-gen, wie die Ster-ne so schön, zwei Mär-chen-au-gen,

PREVIEW

Low Resolution

die ich ein-mal ge-sehn! Kann nicht ver-ges-sen ih-ren strahlenden Blick,

— kann nicht er-mes-sen mein entschwun-denes Glück.

den ich ein-mal ver-säumt du am des Glö- den ich ein-mal ge-träumt.

1. wol-des- Wäld- chens Lust mei-ner (war), du sü- ßes Mär- chen, Es

2. war ein-mall 2. Ob man dem Mär- chen, Es war ein-mall!

PREVIEW Low Resolution

# Heimat, mit der Seele grüß ich dich

Lied und langsamer Walzer aus der Operette „Balkanliebe“

Text von E. Kahr und Bruno Hardt-Warden

Rudolf Kattnigg

Moderato

Heimat, mit der Seele

grüß ich dich! Hei- mat, mit der Seele dich! Da hei-li-ge

Er-de ich wei- ße dich e-wig dein Lieb-ter sein!

dir gilt mein gan-zes Stre-ben, verlang mein Le-ben, ich will es dir ge-ben!